

Protokoll der 76. Sitzung des Begleitausschusses

Tag: 09.12.2019
Zeit: 17:00 Uhr bis 19:30 Uhr
Ort: Restaurant Spreeblick, Gubener Straße 53, 15907 Lübben
Leitung: Herr Saß
Anwesende: siehe Anwesenheitsliste

1. Eröffnung durch Herrn Saß

Herr Saß begrüßte den Landrat Herrn Stephan Loge sowie die Mitglieder des BGA zur letzten Sitzung im Jahr 2019. Anschließend gab er einen kleinen Rückblick auf das Jahr 2019.

Im Jahr 2019 wurden Projekt mit einer Gesamtsumme i. H. v. ca. 90.000 € Bundesmittel sowie ca. 10.000 € Kreismittel bewilligt. Projekte wie z. B. „Pimp my winter“, „Musik macht gemeinsam stark“ des Fördervereins der Grundschule Schönwalde, „Teil der Projektreihe Heimatgefühl“ des Projektraums Drahnisdorf, „Aktionstag T4“ des ASB Lübben, verschiedene Gedenkstättenfahrten sowie das Parlamentarische Frühstück fanden statt.

Weiterhin fand im Jahr 2019 ein Wechsel in der Betreuung und Besetzung der Koordinierungs- und Fachstelle statt. Seit Juli 2019 wird die KuF durch die Stiftung SPI betrieben. Ansprechpartner ist Herr Ioannis Touras.

2. Gespräch mit dem Landrat Herrn Stephan Loge

Herr Loge bedankte sich für die Einladung und ehrenamtliche Arbeit der Mitglieder und stellte fest, dass der LAP seit 2007 im LDS umgesetzt wird.

Herr David bat Herrn Loge um eine Einschätzung und Bewertung zum Umgang mit der AfD nach den Wahlen, vor allem im Kreistag. Herr Loge schilderten seinen eigenen Eindruck. Der Kreistag besteht aus verschiedenen politischen Ausrichtungen. Die demokratischen Parteien stehen zusammen, jedoch sind Mehrheiten nicht immer sicher. In den Sitzungen des Kreistages wurde überwiegend eine konstruktive Art gefunden, die Mehrheit geht achtungsvoll miteinander um. Es ist vermehrt festzustellen, dass nicht mehrheitsfähige Gruppierungen sich vernetzen. Zu gleichen Themen gibt es oft Konsens.

Herr Behnken stellte fest, dass es sich um ein zunehmendes gesellschaftliches Problem handelt. Herr David äußerte, dass ein Ansatz gefunden werden muss, um Menschen zu erreichen, bevor diese in eine Richtung festgefahren sind. Es sollten Gespräche gesucht werden. Projekte werden durch den BGA unterstützt, nicht initiiert.

Im Ergebnis der Projekte sollte über jüngere Generationen der Kontakt gesucht werden, da diese nahbarer sind, bemerkte Herr Loge. Es sollten mögliche Projektträger direkt angesprochen werden.

Frau Liersch führte aus, dass das Bundesprogramm zum größten Teil bekannt ist, es jedoch auch Wege gefunden werden müssen um unzufriedene Leute mit „ins Boot“ zu holen. Die Stärkung vorhandener Akteure ist notwendig. Ideen entstehen auch aus den Dörfern heraus, aber oft steht die Frage im Raum wer die Projektbeantragung übernimmt.

Herr Urchs erläuterte, dass die Menschen ein Grundbedürfnis an geregelterm Leben und Dasein haben, welches in den letzten Jahren teilweise abhanden gekommen ist. Die Menschen, vor allem im Osten, suchen Beständigkeit und Sicherheit und möchten, dass ihr Leben gesichert ist.

Eine positive aufgeschlossene Resonanz aus dem parlamentarischen Frühstück zog Herr Stolpe. Diese Art der Öffentlichkeitsarbeit zum Erreichen bestimmter Kreise sollte mehrmals im Jahr stattfinden. Durch eine Kontinuität könnten mehr Erfahrungen vermittelt werden.

Herr Saß stellte fest, dass das Thema Austausch mit Kommunen, wie erreichen wir die Zivilgesellschaft, in die Klausurtagung aufgenommen werden sollte.

Herr Thiele bat um die Sensibilisierung der Politik. Die Teilnahme der Vertreter der Politik an Veranstaltungen zur Demokratieentwicklung ist sehr gering. Bei den U18 Wahlen wurde festgestellt, dass die Jugendlichen weniger die AfD wählen als die ältere Generation.

3. Beratung vorliegender Anträge

3.1 Karuna e. V. Berlin

„Die Firma Richard Reckmann aus Cottbus und der Holocaust“

Herr Touras erläuterte kurz den Antrag. Es handelt sich um eine Erstellung einer Wanderausstellung, welche in Deutschland und Polen gezeigt werden soll und um das Verfassen eines Buchmanuskriptes über die Fa. Richard Reckmann aus Cottbus. Diese Firma war u. a. für den Bau der Rampe im Vernichtungslager Birkenau (Auschwitz II) verantwortlich. Von dieser Rampe wurden jüdische Arbeitssklaven in das KZ-Außenlager Lieberose transportiert.

Das Projekt soll in Kooperation mit dem Justus Delbrück Haus, der Evangelischen Kirchengemeinde Lieberose und Land sowie dem Max-Steenbeck-Gymnasium aus Cottbus stattfinden.

In der Diskussion wurde festgestellt, dass die angegebenen Honorarkosten sehr hoch sind. Auch stellt sich die Frage, warum eine Kooperation mit einer Schule aus Cottbus und nicht aus dem LDS stattfindet. In diesem Fall sollte der Antrag beim LAP der Stadt Cottbus gestellt werden. Weiterhin fehlen Aussagen über die weitere Nutzung der Ausstellung nach dem Ende der Projektlaufzeit.

Der Antrag wurde für die nächste Sitzung des BGA zurückgestellt. Der Projektträger wird gebeten, die Verhältnismäßigkeit der Honorarkosten zu den Gesamtkosten zu prüfen. Eine Aussage über die weitere Verwendung der Ausstellung nach dem Ende der Projektlaufzeit wird benötigt. Ebenfalls ist eine Aussage erforderlich, warum nicht mit einem Gymnasium aus dem LDS zusammengearbeitet wird.

3.2 Gemeinde Schönefeld

„Bustour des Jugendbeirates in Schönefeld“

Der Antrag wurde von der Tagesordnung genommen, da es sich um einen Antrag einer Kommune handelt und diese nicht förderfähig ist.

3.3 Evangelische Kirchengemeinde Lieberose und Land „Ausstellungserstellung und Eröffnung anlässlich einer Gedenkveranstaltung“

Bei diesem Antrag handelt es sich um eine temporäre Ausstellung zur wechselvollen Geschichte des Bahnhofs Lieberose/Jamlitz 1876 bis zur Gegenwart. Die Ausstellung wird im Juni 2020 anlässlich des Gedenkens an den 76. Jahrestag des ersten Transports jüdischer Häftlinge aus dem Vernichtungslager Auschwitz Birkenau in das KZ Außenlager Lieberose am 05.06.1944 im ehemaligen Bahnhof eröffnet. Die Ausstellung wird in Kooperation mit den im Justus Delbrück Haus lebenden benachteiligten Jugendlichen erarbeitet. Zur Eröffnung der Ausstellung wird mit 80-90 Teilnehmern und in der gesamten Laufzeit mit 500-1000 Teilnehmern gerechnet.

Im Rahmen der Diskussion wurde festgestellt, dass die Honorarkosten im Verhältnis zu den Gesamtkosten sehr hoch sind. Auch der Zweck der Veranstaltung ist nicht erkennbar.

Der Antrag wurde für die nächste Sitzung zurückgestellt. Der Projektträger wird aufgefordert die Honorarkosten zu überarbeiten und den Demokratieansatz deutlicher darzustellen.

4. Blitzlichtrunde

Herr Thiele berichtete über die Gedenkstättenfahrt nach Dachau. An dieser nahmen auch junge Flüchtlinge teil. Weiterhin fand im Rahmen des Projekts „Erinnerungspädagogik neu gestalten, um Demokratiewerte zu vermitteln“ eine Buchlesung mit Jennifer Teege statt.

Im Jahr 2020 ist ein Projekt zum Austausch zwischen Fachkräften und jungen Menschen geplant. Weiterhin findet eine Buchlesung mit Niklas Frank am 29.04.2020 um 18:00 Uhr im Kino Königs Wusterhausen statt.

Herr David erläuterte kurz die Vorbereitungen für Gedenkstättenfahrten mit ausländischen Jugendlichen. Da diese nicht über den geschichtlichen Hintergrund verfügen, müssen diese anders an Gedenkstättenfahrten herangeführt werden.

Herr Urchs berichtete vom Adventssingen des Fördervereins der Grundschule Schönwalde e. V. am 29.11.2019. Es war eine gelungene Veranstaltung mit ca. 500 Gästen. Die für das Projekt beschafften Tablets wurden von den SchülerInnen rege genutzt. Der eigentlich durch eine Firma geplante Zusammenschritt der Aufnahmen wird aufgrund der guten Resonanz auch durch die SchülerInnen durchgeführt. Die Teilnahme am gemeinsamen Singen in Berlin ist geplant.

Herr Stolpe erläuterte kurz seine Teilnahme an der Demonstration am 09.11.2019 in Königs Wusterhausen. Hier wurde der AfD mit vielen einzelnen Aktivitäten begegnet. Auch besuchte er eine Mauerfallveranstaltung mit Zeitzeugen.

Frau Gelhaar-Heider teilte mit, dass im November 2020 die Verlegung von zwei weiteren Stolpersteinen durch die Junge Gemeinde geplant ist. Auch wurden bereits Paten für die Stolpersteine gewonnen.

5. Austausch zur Klausurtagung 2020

Der Termin für die Klausurtagung wurde bereits in der 75. Sitzung für den 17.01.2020 festgelegt. Im Rahmen der Diskussion waren sich die anwesenden Mitglieder des BGA einig, dass aufgrund der Themenvielfalt die Klausurtagung bereits am 16.01.2020 um 17:00 Uhr beginnen soll. Herr Urig hat seine Teilnahme für den 17.01.2020 bereits zugesagt, für den

16.01.2020 wird er nochmals angefragt. Eine Reservierung im Jugendbildungszentrum Blossin ist erfolgt.

Inhaltlich sollte die Frage „Wie aktivieren wir Zivilgesellschaft?“ als ein weiterer Punkt in der Klausurtagung aufgenommen werden.

6. Terminplanung BGA-Sitzungen 2020

Die Termine für die BGA-Sitzungen im Jahr 2020 werden als Anlage zum Protokoll übergeben. Sollte weiterer Abstimmungsbedarf bestehen, kann dieser in der Klausurtagung erfolgen.



Noack